



DKJS



Weiterbildungscurriculum KoGat – Kompetent im Ganztag –

Weiterbildung für Beschäftigte im Ganztag ohne einschlägige
pädagogische Erstausbildung

André Altermann / Anna Davis / Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Bund-Länder-Koordinierungsgremium (BLKG)
5. Sitzung der Arbeitsgruppe „Umsetzung und Qualität“
12. März 2025, online

Entwicklung eines Curriculums im Auftrag des BMFSFJ

Ziel: Bereitstellung eines bundesweit nutzbaren Curriculums für die tätigkeitsbegleitende Weiterbildung von Beschäftigten im Ganztag ohne einschlägige pädagogische Erstausbildung

- Laufzeit: März 2024 bis Oktober 2025
- Länderanalysen (Dokumentenanalysen / Expertengespräche) als Basis für Bedarfsermittlung und Berücksichtigung landesspezifischer Strukturen; **Identifizierung von unterschiedlichen Organisationsmodellen der Ganztagsförderung** (2. – 4. Quartal 2025)
- Umfassende Analysen vorhandener Curricula (2. – 4. Quartal 2025)
- **Entwicklung des Curriculums in Modulen** – Gesamtstruktur, Inhalte, angestrebte Kompetenzen, methodische Hinweise (1. – 3. Quartal 2025)
- Validierung durch prozessbegleitende Evaluation (2. Quartal 2025) Perspektiven aus der Steuerungsebene (Länder / Kommunen), von Arbeitgebern, Weiterbildungsanbietern, Wissenschaft

Organisationsmodelle der Ganztagsförderung

Ausgangspunkt in KoGat war eine Typisierung der Landessysteme. Aber: Innerhalb der meisten Länder gibt es unterschiedliche Organisationsmodelle. Personal- und Qualifikationsstrukturen und damit die Bedarfe für den Einsatz und die Qualifizierung von Quereinsteigenden unterscheiden sich zwischen den Organisationsmodellen.

Kita-Modell:

Horte / altersgemischte Kitas

Träger-Modell:

Außerschulische Träger (frei-gemeinnützig, kommunal) als Träger von Angeboten an Schulen; (erweiterte) Betreuung oder offene Ganztagsschule

Schul-Modell:

Ganztagsschule (gebunden, teilgebunden, offen); meistens ergänzend unterschiedliche Formen der Kooperation mit außerschulischen Trägern

Organisationsmodelle der Ganztagsförderung

Kita-Modell	Träger-Modell		Schul-Modell
Grundlage: SGB VIII	Grundlage: Schulgesetze und Förderrichtlinien der Länder		
Ort: Kita	Ort: Schule		
Förderung nach § 22 SGB VIII und den Ausführungsgesetzen der Länder	Schwerpunkt: Betreuung (unterschiedliche Zeiten)		Ganztagschulen lt. KMK-Definition: Umfang: 7 Stunden an 3 Tagen oder mehr; Gesamtverantwortung Schulleitung
Organisation: Kita	Organisation: Unterschiedliche Träger (frei-gemeinnützig / kommunal)		Organisation: Schule
Personal: Kita-Träger	Personal: Träger des GT-Angebots		Personal: Schule (Land), zum Teil auch Träger
Alters-gemischte Einrichtung Einrichtung für Schulkinder (Hort)	Hort an der Schule (offen oder als Angebot für die Standortschule)	(Erweiterte) Über-Mittag-Betreuung Bedarfsoorientierte Ergänzungsbetreuung außerhalb der Kernzeit	Ergänzungsangebot nach der VHTS Offene / Freiwillige GTS Teilgebundene GTS Gebundene GTS (als ergänzendes Bildungsangebot und/oder zur Förderung vom Sinne von § 24 Abs. 4 SGB VIII)

Abkürzungen:

GT

= Ganztag

VHTS

= Verlässliche Halbtagschule (bis 13.00 Uhr / 13.30 Uhr)

GTS

= Ganztagschule

Quelle: Schilling, K./Stöbe-Blossey, S. (2025): Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter in den Ländern. In: Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.), Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, März 2025. Duisburg: IAQ-Forschungsbericht (i.E.); Übersicht 2.1, Kap. 2.3.

Personal ohne einschlägige pädagogische Qualifikation: Kita-Modell

- **Standards zu Personalschlüssel, Leitung, Qualifikation** in den Ausführungs-gesetzen zum SGB VIII und den darauf basierenden Verordnungen; **wenig Quereinsteigende**
- Zum Teil (verbindliche) Qualifizierungsangebote für Quereinsteigende in Kitas vorhanden
 - Kein Bedarf an Gesamt-Curriculum für Quereinsteigende – aber:
- **Relevanz einzelner Module:**
 - Kenntnisse zur Altersgruppe Grundschulkinder
 - Kompetenzen zur Kooperation Hort/Schule im jeweiligen Landessystem
- KoGat-Curriculum als Ganzes vor allem für Ganztagsangebote im Schulsystem relevant
- Berücksichtigung von Bedarfen des Organisationsmodells Kita bei der Strukturierung der Module

Personal ohne einschlägige pädagogische Qualifikation: Träger-Modell

- Meistens **hohe Anteile an Quereinsteigenden**; Bedarf an **tätigkeitsbegleitender Qualifizierung**, weniger für **langjährige** als für **neue Beschäftigte** (Ausbaubedarf!), beginnend kurz nach oder mit dem Einstieg in das Arbeitsfeld
- **Zentrale Zielgruppe für KoGat – Bedarfe:**
 - Struktur: Gute **Verknüpfung mit Praxis, Organisation in Modulen und praktikabler zeitlicher Umfang**
 - Inhalte: „**Fit für den Alltag**“; Kommunikation / pädagogische Haltung als Basis), Bildungsverständnis / Kooperation im jeweiligen Landessystem, Verzahnung Vor-/Nachmittag, Altersgruppe Grundschulalter
 - Stadtstaaten / SL / TH: Personalstandards und/oder Qualifizierung für Quereinsteigende vorhanden; wenig Bedarf für KoGat-Curriculum; ggf. einzelne Module
 - Westliche Flächenländer: meistens wenig landeweite Standards; **hoher kommunaler Gestaltungsspielraum**; Interesse am KoGat-Curriculum auf kommunaler Ebene (daher Einbeziehung von Kommunen in Validierung)

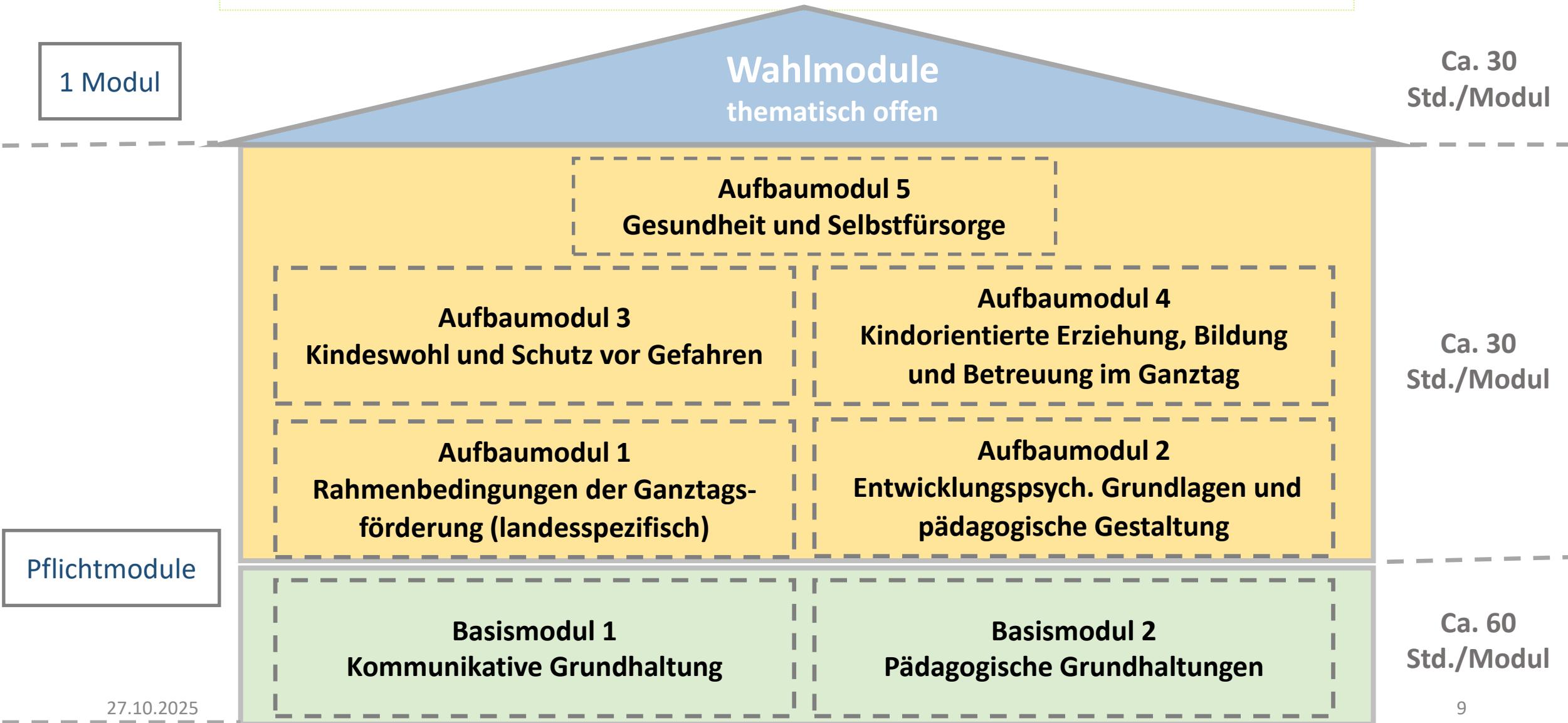
Personal ohne einschlägige pädagogische Qualifikation: Schul-Modell

- **Inhaltliche und strukturelle Bedarfe ähnlich wie bei Träger-Modell**
- Meistens höhere Anteile von Lehrkräftestunden (teilweise reduziert wg. Lehrkräftemangel); sozialpädagogisches und anderes Personal als Ergänzung („Monetarisierung“); für Landespersonal in einigen Ländern Qualifikationsstandards und Qualifizierungsangebote vorhanden
- Bedarf an Curriculum vor allem, wenn Schul-Modell zentral für die Erfüllung des Rechtsanspruchs ist und hoher Ausbaubedarf besteht; Schul-Modell bietet Chance der Planung und Umsetzung landesweiter Qualifizierungslösungen
- GTS als ergänzendes Bildungsangebot (Länder mit hohem Hortanteil): Relevanz einzelner Module (bspw. pädagogische Grundlagen für Honorarkräfte als AG-Leitungen)

Eckpunkte zum KoGat-Curriculum

- **Tätigkeitsbegleitende Weiterbildung** für Personen aus dem Ganztag oder „Einstiegende“, mit Fokus auf Setting einer (offenen) Ganztagsgrundschule
- Gesamtumfang **ca. 300 Zeitstunden**, inkl. ca. 25% Qualifizierungsbestandteile „am Lernort Praxis“.
- Organisatorischer Aufbau: **Mix aus E-Learning und Präsenzformaten**, praxisbezogene Lern- und Aneignungsphasen sowie Selbstlernzeiten
- Grundlage der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung: **Modularisiertes Curriculum** mit Basis-, Aufbau- und Wahlmodulen
- Differenzierte Beschreibung intendierter **Lern- und Entwicklungsziele** sowie **angestrebte Kompetenzen** (in Anlehnung an DQR) i.d. Basis- und Aufbaumodulen.
- **Wahlmodule** berücksichtigen **individuelle Bedarfe** der TN und Träger (im Curriculum nicht differenziert ausgearbeitet!)

Strukturaufbau des Curriculums



Bsp. Lerninhalte Basismodule

BM 1 – Kommunikative Grundhaltung

- **Grundlagen einer wertschätzenden Kommunikation**
- **Kommunikationstechniken und Gesprächsführung mit Kindern, Familien, Team**
- **Umgang mit Konflikten**
- **Teamarbeit und kooperative Methoden; Rollen klären; kooperative Methoden**
- **Biografiearbeit und Reflexion; eigene Ressourcen entdecken**

BM 2 – Pädagogische Grundhaltung

- **Ethische Grundhaltungen in päd. Beziehungen**
- **Selbstwirksamkeit fördern**
- **Lernförderung / Individuelle Förderung**
- **Inklusion / Diversität**
- **Beziehungsarbeit**
- **Selbstreflexion stärken**
- **Kooperationen eingehen; Zusammenarbeit fördern**

Bsp. Lerninhalte Aufbaumodule

AM 1 – Rahmenbedingungen d. Ganztagsförderung

- Rechtliche Grundlagen
- (Landesbezogenes) Systemwissen Ganztagsförderung
- Sozialraumorientierung

AM 2 – Entwicklungspsych. Grundlagen

- Entwicklungsbereiche von „großen Kindern“
- Übergänge gestalten
- Umgang mit (Verhaltens)Auffälligkeiten

AM 3 – Kindeswohl und Schutz vor Gefahren

- Rechtl. Aspekte z.B. Aufsichtspflicht
- Grundlagen eines kooperativen Kinderschutzes
- Gesundheit und medizinische Versorgung

AM 4 – Kindorientierung im Ganztag

- Partizipation; Selbstwirksamkeit
- Ganzheitlicher Bildungsansatz
- Beobachten, Reflektieren, planen und gestalten

AM 5 – Gesundheit und Selbstfürsorge

- Bewegung; Ernährung
- Hygiene
- Stressbewältigung / Förderung von Resilienz

Bsp. Themen Wahlmodule

- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Außerunterrichtliche Förderung beim Erwerb von Basiskompetenzen
- Medienpädagogik
- Einsatz von Kunst/Kreativität/Sport/Musik/Theater in der Förderung
- Nachhaltigkeitskonzepte
- Pädagogische Raum- und Flächenkonzepte
- Tätigkeitsbezogene Sprachkurse für Zugewanderte
- ...



DKJS



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit